

sönliche Wirksamkeit, noch eine besondere Verehrung Willehads im außerbremischen Sachsen nachweisen⁵²⁾, die die Bezeichnung Willehads als „unser Vater“ in der Vita rechtfertigen könnte.

Es bleibt also nichts anderes übrig, als an Hand der Vita den Lebensweg des Heiligen zu verfolgen, um zu sehen, welcher Ort für die Entstehung einer Vita in Frage kommt.

Willehad stammt aus Northumbrien und war bereits Presbyter, als er zum Festland kam. Sein erstes Tätigkeitsfeld war daher seine Heimat. Der Biograph kennt zwar den Namen des damaligen Königs (Alachrat), aber von Willehads Jugend weiß er nichts. Nicht einmal den Ort seiner Herkunft und ob er in einem Kloster erzogen wurde, kann er angeben. Zeugnisse über eine kirchliche Verehrung Willehads in Northumberland sind bisher nicht nachgewiesen⁵³⁾. Eine literarische Erwähnung Willehads findet sich erst in der *Biographia Britannica literaria*⁵⁴⁾, die die Edition der Vita von Pertz⁵⁵⁾ benutzt hat. Von einer Entstehung der Vita in England kann also keine Rede sein.

Willehads erste Missionsstation war Dokkum⁵⁶⁾. Dort scheint man jedoch kein Andenken an Willehad bewahrt zu haben. Die Kirche, die er in Dokkum vorfand, soll von Liudger umgebaut und mit einer Widmung Alkuins versehen worden sein⁵⁷⁾. Offenbar hat in Dokkum das Andenken Liudgers die Erinnerung an Willehad verdrängt, der anscheinend allein und ohne Gehilfen gewirkt hatte⁵⁸⁾. Liudgers Neffe und Biograph Altfrid weiß nichts von Willehads Wirken dort und auch anderweitige Zeugnisse lassen sich nicht nachweisen. Die unzureichende

⁵²⁾ Erste Erwähnung Willehads im münsterischen Festkalender im 14. Jahrhundert! Vgl. Josef W. Greve, Der münsterische Festkalender (ungedr. phil. Diss. Münster 1939) S. 273.

⁵³⁾ A. M. Zimmermann (S. 279) und Georg Hüffer, Korveyer Studien (1898) S. 173 suchen eine Namensgruppe *Guernald, Bilhaeth, Suidberct* des Liber vitae eccl. Dunelmensis (ed. Stevenson, Publications of the Surtees Society 13, London 1841) mit Willehad in Verbindung zu bringen, doch kommen außer *Bilhaeth* die Namensformen *Uilhaeth* und *Uilhaed* vor; sämtliche Formen fehlen in der Reihe der Presbyter, während sie unter den Klerikern und einfachen Mönchen so zahlreich sind, daß eine bestimmte Zuweisung einer dieser Eintragungen nicht möglich ist.

⁵⁴⁾ Thomas Wright, *Biographia Britannica literaria* 1 (London 1842) 348.

⁵⁵⁾ MG. SS. 2, 378 ff.

⁵⁶⁾ Vita Willehadi c. 2.

⁵⁷⁾ Hauck, Kirchengeschichte 2⁶, 365 mit Bezug auf Altfrids Vita Liudgeri I, c. 20 (ed. Diekamp S. 24).

⁵⁸⁾ Erst in c. 4 (Aufenthalt Willehads im Drenthegau) werden Schüler erwähnt.